

Verbesserte Fördersätze für Biomasseanlagen und Solarkollektoren

■ Seit 15. März 2011 sind neue Richtlinien zum Marktanreizprogramm für Erneuerbare Energien im Wärmemarkt (MAP) in Kraft getreten. Dies hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) bekannt gegeben.

Mit der Neugestaltung sollen erneuerbare Energien eine stärkere Förderung erfahren als bisher. Wichtige Änderungen liegen in den Bereichen Solarkollektoren, Biomasseanlagen und Wär-

mepumpen. Die Fördersätze sowohl für Solarkollektoren als auch den Kesseltausch werden heraufgesetzt, die Förderung von emissionsarmen Scheitholzvergaserkesseln wird wieder eingeführt und bei Wärmepumpen werden die technischen Förderanforderungen herabgesetzt.

Ab sofort können auf Grundlage der neuen Richtlinie Förderanträge gestellt werden. Dies gilt nicht, wenn für dieselbe Maßnahme bereits ein Antrag ge-

stellt wurde. Für bereits gestellte Anträge sind ausschließlich die bisherigen Richtlinien maßgeblich.

Einige der Verbesserungen gelten nur bis zum Jahresende, so dass nur bei einer Antragstellung vor dem 30. Dezember 2011 die erhöhte Förderung in Anspruch genommen werden kann.

Weitere Informationen sowie Antragsunterlagen sind über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Bafa www.bafa.de zu beziehen.

Erste Landgard Zierpflanzen-Lieferanten GLOBALG.A.P. zertifiziert



Die ersten 15 nach dem GLOBALG.A.P.-Standard für Zierpflanzen zertifizierten Landgard-Mitgliedsbetriebe zusammen mit dem Vorsitzenden des Bundesverbandes Zierpflanzen Heinrich Hiep (obere Reihe dritter von links) und dem Landgard Vorstandsvorsitzenden Henning Schmidt (vorne rechts).
Foto: BVZ

■ Am 21. April erhielten die ersten 15 Landgard-Zierpflanzenlieferanten in der Landgard-Zentrale in Herongen ihre Zertifizierungs-Urkunde nach dem GLOBALG.A.P.-Standard. Die GLOBALG.A.P.-Zertifizierung, welche im Obst- und Gemüsebereich schon seit längerem Standard für die Belieferung des Handels ist, soll laut Landgard auch im Zierpflanzenbau die nachhaltige Produktion fördern und zukünftige Anforderungen des Marktes unterstützen. Landgard startet mit dieser ersten Zertifizierungsrunde ein mehrjähriges Programm, an dessen Ende rund 300 Gartenbauunternehmen zertifiziert sein sollen.

Bei der Zertifizierung nach GLOBALG.A.P. werden Gartenbaubetriebe anhand eines Handbuchs für eine gute Agrarpraxis (G.A.P.) auf Einhaltung des GLOBALG.A.P.-Standards geprüft. Qualitätsmanagementsysteme müssen dokumentiert und in Qualitätshandbüchern erfasst werden. Die Betriebe müssen alle Aufzeichnungen aufbewahren, die eine erfolgreiche Kontrolle der Anforderungen des GLOBALG.A.P.-Standards nachweisen. Sind alle Anforderungen erfüllt, werden die Betriebe zertifiziert und jährlich erneut geprüft.

Im Gegensatz zum Obst- und Gemüsebau, die bereits seit vielen Jahren über Zertifizierungssysteme verfügen, spielten Zertifikate für Zierpflanzen weder beim Handel und noch bei Verbrauchern bis vor kurzem eine Rolle. Hier zeichnet sich jedoch eine Änderung ab. Deshalb hat sich der Vorstand des Bundesverbandes Zierpflanzen (BVZ) intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und alle Systeme auf den Prüfstand gestellt. Nach Verhandlungen mit den verschiedenen Zertifikatsystemen und Gesprächen mit den Marktpartnern wurde den BVZ-Mitgliedern eine Zusammenarbeit mit GLOBALG.A.P. empfohlen. Dass die Entscheidung für GLOBALG.A.P. gemeinsam mit Landgard, eine der größten europäischen Vermarktungsorganisation für Topfpflanzen und Schnittblumen, getroffen werden konnte, begrüßt der BVZ-Vorsitzende Heinrich Hiep: „Wir freuen uns, dass Landgard die Initiative ergriffen hat, im Rahmen eines Pilotprojektes 15 Betriebe zu zertifizieren. Damit wird ein wichtiger Impuls für die Branche gesetzt. Der BVZ schafft dafür den Rahmen, indem er sich unter anderem in der nationalen Arbeitsgruppe von GLOBALG.A.P. engagiert und die Interessen der Zierpflanzenproduzenten vertritt.“

Neben der Zertifizierung nach GLOBALG.A.P., die sich an den Handel richtet, prüft der BVZ aktuell auch verschiedene Konsumenten-Zertifizierungssysteme, um auch für diesen Teil der Warenkette eine Empfehlung für seine Mitglieder zu geben.